



Hohe Marschgeschwindigkeiten: Selbst anspruchsvolle Alpenpässe wie der San Bernardino sind für moderne Nutzfahrzeuge kein Problem mehr.

April 2010. Der ausgeladene Actros 1848 schnurrt die Pass-Straße in Richtung San Bernardino hoch. Mit einer Steigung von acht Prozent geht es hoch; Mühe bereitet das dem Lkw mit Trailer nicht. Mit seinen 480 PS erreicht er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von gut 40 km/h am Berg und ist damit flott unterwegs. Und auch als es nach der Fahrt durch den 6 km langen Tunnel wieder bergab geht, bekommt man als Fahrer keine Schweißausbrüche. Retarder rein und fertig! Auf den rund 18 km bergab ins Tal muss die Betriebsbremse nur vor den scharfen Kehren angetippt werden. In einigen der scharfen Kehren spürt man das ESP regulierend eingreifen, zu kritischen Situationen kann es gar nicht erst kommen. Das war nicht immer so!

April 1960. Mit Schrittgeschwindigkeit quälen sich die Lkw über den Bernardino-Pass im Schweizer Kanton Graubünden. Der Tunnel ist noch nicht gebaut; wer über den Bernardino will, muss das volle Programm durchziehen. Mit der Nutzfahrzeugtechnik von damals dauerte die Reise von Milano nach Chur in der Schweiz fast zwei Tage. Wenn man Pech hatte mit heißgelaufenen Bremsen, kochendem Kühlwasser und Kopfschmerzen vom Dröhnen des Motors. Ein Knochenjob für die Fahrer, die sich nicht zu Unrecht Kraftfahrer nannten. Die Fahrt über die Serpentina ohne Servolenkung war ein Kraftakt.



Überwindbares Hindernis: Der Alpentransit war in früheren Zeiten ein langwieriges Unterfangen.

Diesen Kraftakt konnten wir jetzt ein Stückweit nachvollziehen. Mercedes-Benz Trucks hat in die Schweiz geladen, um die Entwicklung der Nutzfahrzeugtechnik in den letzten 50 Jahren im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren. Mit dabei waren Lkw aus fünf Jahrzehnten. Dazu gehörten der legendäre LP 333, besser bekannt als „Tausendfüßler“ ebenso wie ein LP 1620, ein 1624 LS Hauber, mehrere Mercedes-Benz SK und NG und natürlich auch einige Actros der dritten Generation, ausgestattet mit modernen Sicherheits- und Assistenzsystemen. Bei den Oldtimern waren einige Kundenfahrzeuge dabei, die von ihren Besitzern gehegt und gepflegt werden und im Laufe der Jahre bis zu 2,5 Mio. km zurückgelegt haben.